

nisse ihre wissenschaftlichen Werke aufbauten und somit der Menschheit den Weg zeigten, wie die kapitalistische Ausbeutung abgeschafft und die sozialistische Gesellschaftsordnung aufgebaut werden muß.

Marx wies den bürgerlichen Vertretern der Statistik mit Recht nach, daß sie niemals in der Lage sein werden, die Gesetzmäßigkeiten der Gesellschaft analog den Gesetzen der Natur zu erforschen, weil sie der relativen Beständigkeit der Erscheinung durch ihr undialektisches Herangehen eine absolute Beständigkeit beimessen und nicht erkannten, daß es keine absolute Beständigkeit im gesellschaftlichen Leben gibt, daß alle Erscheinungen historische Kategorien sind.

Es ist das Verdienst von Karl Marx, daß er es war, der uns den Klassencharakter der Statistik erläuterte, indem er mit schonungsloser Offenheit die bürgerlich-kapitalistische Statistik als das Instrument der Ausbeutung in den Händen der Kapitalisten sah.

Zusammenfassend kann man also sagen:

Die von Marx und Engels herbeigeführte Umwälzung auf dem Gebiet der politischen Ökonomie und der Philosophie hat auch zu einer radikalen Veränderung des Wesens und der Rolle der Statistik, ihres Inhaltes und ihrer Methode geführt.

Marx und Engels haben als erste den Klassencharakter der Statistik aufgedeckt und gezeigt, daß sie eine politische Wissenschaft ist. Die grundlegenden Lehren des dialektischen Materialismus und der politischen Ökonomie des Materialismus wurden zum Fundament einer neuen marxistischen Statistik, die sich grundsätzlich von der bürgerlich-kapitalistischen Statistik unterscheidet.

### **Lenin als Begründer der wissenschaftlichen Gruppierungen in der Statistik**

Lenin hat für die Weiterentwicklung der Statistik unermessliche Verdienste erworben. Er hat nicht nur die marxistische Grundlage der Statistik vertieft, sondern auch entscheidende Hinweise auf die statistische Methodologie und Verfahrenslehre gegeben. In seinen Werken gibt Lenin eine theoretische Begründung der wichtigsten Fragen einer wissenschaftlichen Organisation der statistischen Forschung, insbesondere der hauptsächlichsten Grundsätze und Methoden der Organisation und Durchführung der statistischen Beobachtung als der ersten Etappe der statistischen Forschung.

Lenin war es, der in der Statistik die wissenschaftliche Gruppenbildung weiterentwickelte, indem er durch die Zusammenfassung von ökonomisch zusammengehörigen Daten und durch die verschiedenen Gruppierungen nach den wichtigsten Begriffen der marxistischen Ökonomie sich ein klares Bild von der Wirklichkeit verschaffte. Zum Beispiel von der Verteilung der Bevölkerung auf Proletariat, Kleinbürger und Ausbeuter. An Hand dieses Ergebnisses, das auf der Grundlage der Ergebnisse der allgemeinen Volkszählung von 1890 in Rußland basiert, wies Lenin in seinem Werk „Die Entwicklung des Kapitalismus in Rußland“ nach, daß ungefähr fünf Sechstel der Gesamtbevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt waren, dagegen in der Groß- und Kleinindustrie, Handel, Eisenbahn und Schifffahrt usw. insgesamt nur ein Sechstel der Bevölkerung.

Damit zeigte Lenin, daß Rußland, obwohl sich im Lande der Kapitalismus entwickelte, ein Agrarland war, ein in ökonomischer Hinsicht rückständiges, kleinbürgerliches Land, daß es ein Land war, in dem die auf Klein-

besitz beruhende, wenig produktive Einzelbauernwirtschaft vorherrschte.

Damit versetzte Lenin der Semstwo-Statistik, die die im Dorfe herrschende Differenzierung nicht sehen und vertuschen wollte, einen argen Schlag. Lenin entlarvte die Unzulänglichkeiten in der statistischen Methode, in deren Mittelpunkt die Errichtung von Gesamtdurchschnitten stand, und bewies damit, daß mit dieser Methode ein Betrug herbeigeführt wird, in dem die besitzlose Bauernschaft in einem günstigeren Lichte erscheint, als es den Tatsachen entspricht, und die wohlhabende Bauernschaft weniger stark hervortritt. Lenin beschränkte sich aber nicht nur auf die Enthüllung der Tendenz und Fehlerhaftigkeit der reaktionären Semstwo-Statistik. Er rückte in der statistischen Betrachtung die Gruppenbildung in den Mittelpunkt und erklärte, daß die einzig richtige wissenschaftliche Anwendung der Methode der Durchschnittswerte in der Statistik nicht die Bildung von Gesamtdurchschnittswerten ist, sondern die Bildung von Gruppendurchschnittswerten.

Lenin stellt z. B. fest, daß zur Gruppierung kapitalistischer Betriebe — sowohl industrieller als auch landwirtschaftlicher Art — immer der Produktionswert und die Zahl der Lohnarbeiter benutzt werden müssen, um eine richtige Gruppenbildung zu erhalten. Eine andere Methode führt zu falschen Schlußfolgerungen und stellt eine Fälschung dar.

Wie die Gesamtdurchschnittswerte, die die bürgerliche Statistik als Methode der Analyse anwendet, die wahren Tatsachen verdecken und verfälschen, soll an folgendem Beispiel erläutert werden:

10 Arbeiter verdienen je 3,— Mark täglich, 5 Arbeiter je 4,— Mark täglich, 5 Arbeiter je 10,— Mark täglich, der Gesamtverdienst der 20 Arbeiter beträgt also zusammen 100,— Mark.

Wenn nun die 5 Arbeiter der letzten Gruppe pro Tag je 2,— Mark mehr verdienen, erhöht sich die Gesamtsumme auf 110,— Mark. Geht man vom Gesamtdurchschnitt aus, so ergibt sich die Feststellung, daß sich die allgemeine Lohnrate um 10 Prozent erhöht hat. In Wirklichkeit hat sich jedoch bei 15 Arbeitern — und gerade bei denen mit dem geringsten Verdienst — der Lohn überhaupt nicht erhöht.

Aus solchen Zusammenstellungen ergeben sich die Angaben über eine scheinbare Steigerung des Volkseinkommens, wie wir sie von den kapitalistischen Ländern her kennen.

Dies Beispiel zeigt uns, wie notwendig die Forderung Lenins ist, Gruppennittelwerte für gleichartige Gruppen — hier in diesem Falle also Lohngruppen — zu ermitteln.

Lenin hat in seinen Werken die wissenschaftliche Begründung einer Gruppenbildung gegeben, er zerschlug das Scheingebäude der bürgerlichen Statistik und gruppierte in mühevoller Kleinarbeit das umfangreiche Material der bürgerlichen Statistik nach neuen Gesichtspunkten um. Er lehrt uns dadurch, wie man an die Analyse des statistischen Materials zum Zwecke einer richtigen Gruppenbildung herangehen muß, daß die Kombination der Formen und Tiefen der sozial-ökonomischen Erscheinungen und Prozesse als Ausgangspunkt für die Bildung der Gruppen und die Analyse wählen muß.

Neben der ökonomischen Statistik beschäftigte sich Lenin besonders mit der politischen Statistik. Er arbeitete